

**Rede zur Entlassungsfeier am 29. Juni 2007**  
**Luisen-Gymnasium Hamburg-Bergedorf**  
**- [www.halloluise.de](http://www.halloluise.de) -**  
**Von Britta Rathman und **Lucie Morgenbesser****

Liebe Frau Dr. Uhle,  
Liebe Lehrerinnen und Lehrer,  
Liebe Mitschüler,  
Liebe Eltern,  
Liebe Gäste,

wir haben es geschafft! Nach 13 Jahren mehr oder weniger harter Arbeit, sind es nun wir, die von dieser Schule gehen, um ein neues Kapitel aufzuschlagen. Bevor wir das aber tun, wollen wir ein wenig zurückblättern, wir wollen uns erinnern und Sie und Euch ermutigen, unseren Erinnerungen zu folgen.

Wir erinnern uns zum Beispiel an die Wasserschlacht, beim Abigrillen. Wir bewundern diejenigen, die dabei trocken nach Hause gekommen sind. Oder die Trinkgelage auf Tutfahrten, Parkplätzen und Schulfesten, mit ihren entsprechenden und unaussprechlichen Folgen...

Gerne denken wir auch an die Weihnachtsfeier des Vsb, bei der nicht nur Tee in den Thermoskannen zu finden war.

Bewunderung gilt Frau Breitengroß, die jeden Tag auf Ihren Schuhen durchhält, oder Frau Port-Florin und Frau Simon, die man selten ohne Lächeln gesehen hat. Auch die Kekservorsorgung bei Frau Uhle ist zu jeder Zeit gesichert gewesen. Gewöhnungsbedürftig war die Pünktlichkeit von Herrn Stappenbeck und Herrn Roeschke, die bis heute das Klingeln der Schulglocke anders interpretieren als ihre Schüler.

Spaß hatten wir auch immer mit Handyklingeln im Unterricht und den damit verbundenen Kuchenschulden. Valeska, Herr Kleinert würde sich bestimmt noch über deine Schwarzwälder Kirschtorte freuen!

Dieses sind nur ein paar Beispiele, an die wir uns gerne erinnern. Sicher hat jeder von uns seine eigenen Geschichten mit denen er seine Schulzeit verbindet.

Das, was wir mitnehmen, ist die starke Gemeinschaft in unserer Stufe, aus der viele Freundschaften entstanden sind. Freundschaften, die womöglich der Hauptgrund waren, warum wir überhaupt in diese Schule gegangen sind.

Wenn wir heute die letzte Seite des Kapitels beschreiben, soll sie gefüllt sein mit der Erinnerung an unsere Abschlussfeier, bei der wir heute auch an die Menschen denken, die uns bis hierhin begleitet und unterstützt haben - Dank gilt unseren Eltern, Familien und unseren Lehrern. Ohne sie wären wir nicht das, was wir heute sind und hätten nicht das erreicht, was wir bis heute erreicht haben.

Wir können stolz auf uns sein, und genau so sollten wir auch das nächste Kapitel beginnen. Um uns Mut für dieses Kapitel zu geben, zitieren wir die Ermunterung eines großen Revolutionärs:

SEIEN WIR REALISTISCH, **VERSUCHEN WIR DAS UNMÖGLICHE!**